

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 39

Rubrik: Miini Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miini Mainig



As isch asoo quasi zur Traditioo khoo, das z'Khur Aafang Oktobr a Khanthonala Shtiaramarggt abghalta würd. Di Puura khömmant de us allna Talschafta mit ierna zee bis zwölf Monat alta, bruna Munali zur Punktierig

go Khur. Im Summar müant dia Shtierli ggalpat khoo sii und drum sinds de no a bitz ruuch in da Hoor. Am erschta Tag wärdants de vu-na paar Expertagrappa punktiart und mit Ooramargga varseha. Erscht am zwaita Tag findat de dr aigantli Handlschtatt. Ussart a paar usländischa Händler, maischtants Italiener, wählant de di Delegiarta vu da Gnessaschafta dia iina passanda Zuchtschtierli uus. Dia sind de seer druuf bidacht, das si guat i dr Farb sint und dia Fehler möglichscht usglichant, wo ierna letschtjäähriga Muni villicht no gghaa hät. Au uf d'Abschtamig und d'Milchlaischtig luagants de scharf. Wiasoo d'Milchlaischtig bi da Shtiera a Bidüütig söll haa, wais ii nittä. Woorscheiinli hät das mit da Hormoona und dr Biologii öppis z tua.

Au di Prämiarig vu da Schaafa und da Gaissa, schpeziell vu da Böck, findat de schtatt. Dia Gaissböck schtinggant de im Herbst wia-na Pescht, das ma das Parföö mengmool no a paar Tag lang in da Hudla schmeegt.

Gega d'Schtrass uusa tüönts de mit Segaltuach odr mit Jutta d'Sicht vardegga, abr d'Froua sind de glii druuf varpicht, öppa zuma-na Schpältli iinazuuga wia das Rohmaterial für di schpannische Niara uusgsät.

In dr Markthalla kha ma de au

Weg mit den Stolpersteinen

Das Geologieexamen stand vor der Tür, und zwei Sekundarschul-Lehramtskandidaten wollten ihre Kenntnisse in der Steinsammlung des Seminars nochmals auffrischen. Verbotenweise schlichen sie sich ins Schulhaus und fanden die Tür zur Sammlung offen. Aber o weh, im Hinblick auf das Examen waren schon alle Titel an den einzelnen Exponaten entfernt. Da entschlossen sie sich zu einer Radikalkur: Jeder Stein wurde begutachtet: «Kännsch de? Ich kann en nöd!» Verneinte der andere ebenfalls – tsack – schleuderten sie den Ungeliebten mit aller Kraft durchs offene Fenster. Das Risiko lohnte sich, sie bestanden beide die Prüfung mit «sehr gut».

Von Walter Ott

Moolzita und ds Tringga khriaga, und au bsunders guati Würscht kha ma de haa, woruuf si de d'Buaba schu a paar Tag voruus freunt.

Gwöönlahi Veemärggt gits z'Joor duur au. Amool sej as Puurasöönli mit a-ma Ööggsli uf da Marggt khoo, und wil de d'Händler denna ufgfüarta Tiar schu aggega göönt, hebi de aina wella wüssa, wiaviil das Ööggsli khoshti und wia aalt das as sej. Das Pürschti hebi dua asoo a vaschmitzti Miina gmahat und

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 27. Oktober!

gsaid: «Dr Priis sej füüfhundert Franggä, und wo dr Vattr z'zwaimool ghüüratat hebi, sej är as Khalb gsii.» (Dr Oggs natürl.)

Mit üabliham Handschlaag
dr Hansli



Faszinierende Welt der Pilze

Etwa 250 000 Pilzarten gibt es auf der Welt, und jedes Jahr werden 1000 neue entdeckt. Manche Pilze vermögen Mauern zu durchbrechen, andere wie Amöben herumzukriechen; die einen sind zu lebenswichtigen Partnern der Menschen geworden, andere zur tödlichen Gefahr. Alle aber sind sie unentbehrliche Glieder im Haushalt der Natur. Deshalb verdienen auch Pilze unseren Schutz!

Gerne schenkt Ihnen der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) seine vierfarbige Broschüre «Pilze». Damit Sie die Wunderwelt der Pilze kennenlernen. Und den SBN.

Bestellschein

Bitte senden Sie mir **kostenlos** Ihre vierfarbige Sondernummer «PILZE».

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an:

Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN)
Postfach 73
4020 Basel
Telefon 061/42 74 42

SBN



SCHWEIZER NATURSCHUTZ 6/85 · SONDERNUMMER
SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ · SBN